

**Interpellation Keller-Jona:
«Minarette**

Während die Moschee (das islamische Gotteshaus), bzw. Gebetsräume für islamische Bewohnerinnen und Bewohner, hier nicht zur Diskussion stehen, wird das Minarett, d.h. der Turm für den Gebetsruf des Muezzin, als nicht in unsere abendländische Kultur passend, oder sogar als Provokation im Sinn des Symbols der Gebietseroberung empfunden. Auch von Experten wird das Minarett nicht als Notwendigkeit zur Ausübung des Gebetes oder der Religion betrachtet, was bedeutet, dass die Glaubens- und Gewissensfreiheit hier gar nicht tangiert ist. Von den bisher 150 Moscheen in der Schweiz sind denn auch alle bis auf zwei seit Jahrzehnten ohne Minarett-Turm ausgekommen; der Wunsch nach Minaretten ist in der Schweiz eine neuere Erscheinung.

Im Zusammenhang mit den negativen Erscheinungen des Islamismus, zeichnet sich eine gewisse Gefahr für den öffentlichen Frieden ab. Ich gehe heute davon aus, dass eine Mehrheit der St.Galler Bevölkerung im Fall einer Volksabstimmung den Bau von Minaretten ablehnen würde.

Christliche Werte prägen unsere Gesellschaft und sind ursächlich für unsere humanistische Entwicklung. Ich erachte es als unseren Grundauftrag, aktiv für die Werte unserer abendländischen Kultur, die unvereinbar sind mit den negativen Exzessen des Islamismus, einzustehen.

Ich bitte die Regierung um Antwort auf folgende Fragen:

1. Teilt die Regierung die Auffassung, dass der Bau von Minarett-Türmen in der Bevölkerung auf ernstzunehmenden Unmut und Widerstand stösst?
2. Welche verschiedenen Massnahmen können getroffen werden, um den Bedürfnissen der Bevölkerung Rechnung zu tragen, den öffentlichen Frieden zu erhalten, und um den Bau von Minarett-Türmen nötigenfalls zu verhindern?»

29. November 2006

Keller-Jona